

Und nach der Mittleren Reife das Abi

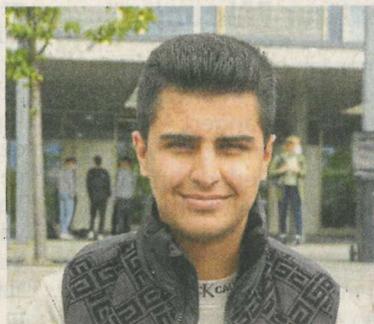
HOCHTAUNUS Viele Realschüler entscheiden sich jetzt für weitere Schullaufbahn

TZ
10.
6.
21

Die Philipp-Reis-Schüler Sabrin Abdo Saleh (16) und Pashton Sayed (17) fühlen sich für ihre Abschlussprüfungen, die in dieser Woche starten, gut vorbereitet. „Trotz der Corona-Situation haben unsere Lehrer für uns alles Mögliche gemacht, Stoff wiederholt und sich immer sehr bemüht, durch den Lockdown eventuell entstandene Wissenslücken zu füllen“, lobt Pashton Sayed.

„Das haben die Lehrer gut hinkommen“, findet auch Sabrin Abdo Saleh. Die beiden Zehntklässler gehören zu den Realschülern, die jetzt ihren mittleren Abschluss machen. Beide engagieren sich in der Schülersvertretung, Pashton als stellvertretender Schulsprecher, Sabrin als Mittelstufensprecherin. Noch etwas haben sie gemeinsam: Beide haben sich entschieden, wo ihre Reise nach dem Realschulabschluss hingeht. „Wir wollen in die Oberstufe und Abitur machen“, erklärt Pashton. Sie berichten aber auch von Mitschülern, die es schwer

hätten, einen Ausbildungsplatz zu finden. „Ein Freund hat 70 Bewerbungen geschrieben und nur drei Rückmeldungen bekommen.“ Viele wüssten noch nicht, was sie nach ihrem Abschluss machen, die Unsicherheit sei groß.



Pashton Sayed will nach dem Realschulabschluss in die Oberstufe wechseln. FOTO: KATJA SCHURICHT

Was das Bewältigen des Schulstoffs in der Corona-Pandemie betrifft, sei vor allem sehr viel Selbstdisziplin gefragt gewesen, meint Sabrin. „Da waren die

Schüler im Nachteil, die von zu Hause keine Hilfe hatten“, berichtet Sabrin. Auch wenn es an Selbstdisziplin nicht gemangelt habe, habe es gegolten, den Stress, der durch das Hin- und Herpendeln zwischen Präsenzunterricht und Online-Unterricht entstanden war, zu bewältigen. „Da musste man sich ab und zu abhetzen und hat sich Sorgen gemacht, dass man rechtzeitig wieder zu Hause ist, um nichts zu verpassen“, erinnert sie sich.

Zwei Drittel wollen in die 11. Klasse

Mit ihrer Entscheidung, nach ihrem Realschulabschluss in die Klasse elf zu wechseln, liegen Sabrin und Sayed im Trend: „Zwei Drittel unserer Schüler der Abschlussklassen des Realschul- und Hauptschulzweigs wollen nach den Sommerferien weiterführende Schulen besuchen“, berichtet Ellen Kaps, Leiterin der Philipp-Reis-Schule. „Die Zahl ist an unse-

rer Schule immer recht hoch, doch in diesem Jahr sind es etwas mehr Schüler als sonst“, erklärt sie. Diese Entwicklung liege ganz im Sinne des Schulkonzepts der PRS: „Ganz unabhängig von der Corona-Pandemie ist es das Ziel



Auch Sabrin Abdo Saleh wählt den Weg Abitur statt Ausbildung. FOTO: KATJA SCHURICHT

einer kooperativen Gesamtschule mit Oberstufe, wie wir es eine sind, dass es immer weiter gehen kann und wir diesen Weg fördern“, sagt sie. „Dass auch in die-

sem Jahr so viele Schüler nach ihrem mittleren Abschluss in die Oberstufe wechseln wollen oder auf ein berufliches Gymnasium gehen, um ihr Fachabi zu machen, ist für uns also keine große Überraschung.“

Aus dem Hauptschulbereich, so ihr Eindruck, wollen etwas mehr als sonst weitermachen. „Da ist zu spüren, dass es weniger Ausbildungsplätze gibt.“ Da auch an der PRS die Berufspraktika ausfallen mussten, habe man in allen Schulzweigen verschiedene ergänzende Projekte zur Berufsvorbereitung angeboten. „Und wir hatten ein Mal in der Woche einen festen Termin zur digitalen Beratung durch die Agentur für Arbeit“, fügt Kaps hinzu. Auch der Ausbildungstag habe in virtueller Form stattfinden können. „Das war aber nur eine Alternative in der jetzigen Situation und ersetzt nicht das Format bei uns an der Schule, wo Schüler den direkten Kontakt zu den Betrieben haben.“

KATJA SCHURICHT